

Maurus Twerenbold Non Harmonic Quartet



Der Name ist bei diesem Quartett nur teilweise Programm. An der persönlichen und musikalischen Harmonie fehlt es der Formation mitnichten. Dem Projekt des Zuger Posaunisten Maurus Twerenbold fehlt es nach jazztraditionellem Verständnis nur an einem Instrument, das den harmonischen Boden legt. Doch genau das wird bei dieser Band zur Qualität gemacht. Posaune, Tenorsax/Bassklarinette und Kontrabass bilden zusammen mit dem Schlagzeug einen eigenständigen Sound, der mal wild und energievoll, mal sphärisch und harmonisch klingt.

Twerenbolds Kompositionen sind vielseitig: Fugenartige Stücke, deren Linien an grosse klassische Komponisten erinnern, wilde Melodien à la Frank Zappa aber auch jazzige Elemente formen die vier Musiker zu einem harmonischen Gesamtbild. Bigbandmässig ausarrangierte Stücke wechseln sich ab mit Stücken, die viel Freiheiten für die hervorragenden Solisten lassen. Die besondere technische und musikalische Vielseitigkeit der Musiker erlaubt es dem Bandleader, alle Möglichkeiten dieser Besetzung auszuloten. Und das sind nicht wenige!

Maurus Twerenbold (tb, comp)

Maurus Twerenbold wurde 1988 in Zug geboren. Er fand vor allem durch die Bigband Zug zum Jazz und studierte Jazzposaune an der Musikhochschule Luzern bei Nils Wogram, Adrian Mears und Gerry Hemingway sowie Komposition bei Ed Partyka. Nach seinem Performance-Master-Studium in Luzern machte er noch den Pädagogik-Master am Jazzcampus Basel bei Michael Büttler und Adrian Mears.

Zusätzlich verbrachte er während des Studiums ein Auslandjahr in Amsterdam und studierte dabei am „Conservatorium van Amsterdam“ bei Eric van Lier, Bert Boeren, Martijn Sohier und Jilt Jansma.

Maurus spielt er in diversen stilübergreifenden Formationen wie dem Lucerne Jazz Orchestra, dem Gamut-Kollektiv, dem David Regan Orchestra, dem Lukas Brügger Jazz Orchestra, der Trigger Concert Bigband, der Blehmuzik (Balkanbrass), Rundfunk (Funk) und tritt regelmässig als Aushilfe mit dem Zurich Jazz Orchestra und dem Swiss Jazz Orchestra auf.

Er ist Preisträger der Friedl-Wald-Stiftung 2012 und Teil der „Generations Unit 2014“ des internationalen Jazzfestivals Frauenfeld.

Toni Amadeus Bechtold (ts, bcl)

Toni Amadeus Bechtold, 1986 in Heidenheim an der Brenz geboren, begann mit 8 Jahren das Saxofon zu spielen. Schon früh folgten erste Bands in den Genres Jazz, Blues und Fusion. Stationen im Landesjazzorchester Baden-Württemberg und im Bundesjazzorchester (BuJazzO) folgten, wodurch sich zahlreiche Konzerte und Tourneen in Übersee ergaben. Er spielte mit einer Vielzahl an bekannten Musikern im In- und Ausland. Zwischen 2006 und 2010 studierte er an der Musikhochschule Nürnberg Jazz Saxofon bei Steffen Schorn, Klaus Graf und Hubert Winter und schloss mit einem künstlerischen Diplom ab. Von 2010 bis heute ist er wohnhaft in Luzern, wo er einen Master Performance Jazz und einen Master Musikpädagogik bei Nat Su, John Voirol und Roland von Flüe jeweils mit Auszeichnung abschloss. In der Zentralschweiz spielt Toni seither in vielen kleineren Ensembles. Er arbeitet seit einigen Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Luzern in den Music Performance Studies und unterrichtet an der Kantonsschule Sursee sowie an der Musikschule Konservatorium Zürich.

Lukas Traxel (b)

Lukas Traxel, 1993 in Altdorf geboren, begann sich früh für Musik zu interessieren, entdeckte jedoch erst nach einem Umweg über Blockflöte, Trompete & Elektrobass seine Leidenschaft für den Kontrabass.

Er studierte an der Musikhochschule Luzern bei renommierten Musikern wie Heiri Känzig, Wolfgang Zwiauer, Nils Wogram, Chris Wiesendanger, Henning Sieverts und Christian Weber.

Als gefragter Sideman stand er schon mit Musikern wie Max Frankl, Nils Wogram, Chris Wiesendanger, Jean-Paul Brodbeck, Roberto Bossard, Peter Schärli oder Alex Huber auf der Bühne.

Seine Vielseitigkeit ermöglicht ihm eine rege Konzerttätigkeit auf den Jazzbühnen in der Schweiz und des nahen Auslandes (u.a. Unerhört Festival, Balelec Festival, KKL Luzern, Bird's Eye, Chorus oder Mehrspur).

Lukas ist Preisträger der Friedl Wald Stiftung 2013.

Daniel "D-Flat" Weber (dr)

Daniel "D-Flat" Weber, 1989 in Deutschland geboren, wuchs in Münchwies auf und studierte Schlagzeug in Bern an der Hochschule der Künste bei Dejan Terzic. Seine instrumentale Vielseitigkeit lebt er in Projekten von traditioneller Big Band bis hin zu experimentellem Jazz aus.

Er spielte mit Daniel Studer, Chris Wiesendanger, Florian Favre, Franz Loriot, Philippe Moll, Bernd Lechtenfeld, Emmanuel Hagmann, Julian Argüelles, Django Bates, Christoph Thewes, Class Willeke und Georg Ruby.

Zurzeit ist er in mehreren Formationen zu hören, z.B. mit seiner eigenen Band Descartes, dem Programmmusik-Duo Naked Brunch, mit dem experimentellen Klaviertrio Krassport und mit Rea Dubachs Síd. Mit Krassport ist er zudem Preisträger des Jazzförderpreises der Stadt St. Ingbert und des Grand Prix sowie des Publikumspreises des Internationalen Jazzfestivals in Avignon 2010. Daniel "D-Flat" Weber ist Recording Artist beim Kölner Label JazzHausMusik.

Kontakt:

Maurus Twerenbold
Mühlemattstrasse 22
6004 Luzern
077 426 64 83

maurustwerenbold.ch
info@maurustwerenbold.ch